

## Arbeiten ausserhalb des Betriebs? (2020/21)

Beat Gügler, Urs Zimmermann, Sabine Elmer

Auf vielen Landwirtschaftsbetrieben, insbesondere im Berggebiet, ist die Ausübung einer Nebenerwerbstätigkeit eine Realität. Das landwirtschaftliche Einkommen wird oft mit einem ausserbetrieblichen Einkommen ergänzt um den Privatverbrauch und allfällige Investitionen vollständig decken zu können. Das Hauptziel einer ausserbetrieblichen Teilzeitbeschäftigung ist in der Regel das Familieneinkommen zu erhöhen. Freude am erlernten Beruf, Erhaltung der beruflichen Kompetenzen, soziale Kontakte und Abwechslung zum Betriebsalltag können weitere Gründe für den Nebenerwerb sein. Oft stellt sich die Frage ob die Bäuerin oder der Landwirt in den Nebenerwerb geht. Entscheidungskriterien sind:

- Verträglichkeit der ausserbetrieblichen Arbeit mit Betrieb, Haushalt und Familie
- Flexibilität der Rollenteilung zwischen den Ehepartnern
- Berufsqualifikation und Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt
- Arbeitseinkommen
- Motivation

Es ist zu beachten, dass Entscheidungen im Bereich Nebenerwerb ebenfalls eine wichtige strategische Bedeutung aufweisen. Denn es geht um mehr als «nur» ums Geld, es geht um eine schwierige Gratwanderung zwischen den Ansprüchen von Familie, Berufstätigkeit und Betrieb. Von zentraler Bedeutung ist, dass diese Aspekte gemeinsam diskutiert und ausgehandelt werden. Die Vielfalt der Nebenerwerbstätigkeiten, welche die Bäuerinnen oder die Landwirte ausserhalb ihres Betriebes ausüben, ist riesig. Meistens handelt es sich dabei nicht um langfristige Vollzeitstellen. Dabei muss zwischen Teilzeitbeschäftigung und Anstellung als Aushilfe unterschieden werden.



Möglicher Arbeitseinsatz ausserhalb des Betriebes.

Bei einer Teilzeitbeschäftigung gilt, dass die Kündigungsfrist, der Mutterschaftsschutz und die Lohnfortzahlungspflicht bei Krankheit wie bei einer Vollzeitanstellung gehandhabt werden. Und die berufliche Vorsorge (2. Säule) ist ab einem Jahreslohn über Fr. 21'330.– obligatorisch. Im Aushilfe-Status hat man hingegen keine Kündigungsfrist, kein Mutterschaftsschutz, keine Lohnzahlung bei Krankheit und keine berufliche Vorsorge. Fazit Die Ausübung einer Nebenerwerbstätigkeit soll der Bäuerin oder dem Landwirt in erster Linie Freude bereiten und die Lebensqualität der Familie nicht einschränken. Der zusätzliche ausserbetriebliche Verdienst soll das landwirtschaftliche Einkommen ergänzen, um den Privatverbrauch und allfällige Investitionen decken zu können.

Quelle: AGRIDEA, Merkblatt 2, 2014

Chancen / Vorteile	Herausforderungen / Nachteile
gesicherter Verdienst → Erhöhung des Familieneinkommens	Abwesenheit → grösserer Aufwand für familiäre und betriebliche Organisation
fixe eigene Beiträge an die Sozialversicherung → bessere Vorsorge	hohe Anforderungen in der Aufgaben- und Rollenteilung zwischen Mann und Frau
Erhaltung / Erweiterung der beruflichen Qualifikation	mehr Toleranz und Flexibilität des Ehepartners gefordert
Vergrosserung des sozialen Netzwerkes	häufig an fixe / unregelmässige Arbeitszeiten im Nebenerwerb gebunden
bereitet Freude, schafft Befriedigung und stärkt das Selbstvertrauen	Kosten Arbeitsweg, Auswärtsessen, Kinderbetreuung etc.